



Maßnahmensteckbrief: Vollweide Klimaschutz und Biodiversität Grünland Wesermarsch

Kurzbeschreibung:

Verstärkte Beweidung, um die Anzahl der Tiere im Stall (Emissionen durch Gülle) und den Fütterungsbedarf (Verringerung der Futterernte und des Kraftfuttereinsatzes) zu verringern.

Was und wie?

Bei der Vollweidehaltung versucht man die Kühe so lange wie möglich auf der Fläche zu halten und auch die komplette Futteraufnahme durch die Weide zu decken.

Durch den verringerten Aufwand bei der Fütterung, Stalltechnik und der Gülleausbringung und dem damit verbundenem verringertem Energieaufwand trägt man zum Klimaschutz bei, ebenfalls kann eine Beweidung zur vermehrten Speicherung von Kohlenstoff im Boden führen.

Voraussetzungen sind hierfür: Eine möglichst arrondierte Betriebsfläche, genügend Weidefläche (je nach Intensität), die Flächen müssen gepflegt sein und auf Weidewirtschaft ausgelegt sein (Weidelgräseranteil). Zaun und Wasserquellen sind wichtige Infrastruktur. Auch die Kühe sollten für eine Weidehaltung geeignet sein, so sind eventuell hochleistende Holstein Kühe nicht so gut geeignet wie andere Rassen. Ebenfalls muss in Betracht gezogen werden eine Blockabkalbung in die Wintermonate zu verlegen um den Energiebedarf der Kuh und den Weideaufwuchs im Frühjahr zu „synchronisieren“. Insgesamt ist ein ausführliches Weidemanagement und ein Bewirtschaftungsplan und ein kontinuierliches Anpassen an die Gegebenheiten wichtig.

Info:

Kategorie: Biodiversität u. Klimaschutz
Kosten: Moderat/Hoch
Dauer für Umsetzung: Mittelfristig

Konfliktpotential:

Synergien: Verringerte Kosten und Arbeitszeitbedarf

Zum Nachlesen:

<https://www.gruenlandzentrum.org/weideleitfaden/>

Gras dich fit! – Steinwider, Starz; Leopold Stocker Verlag